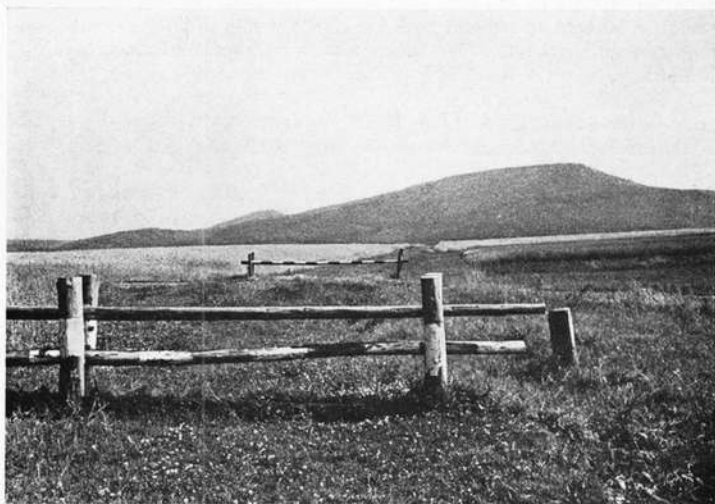


## Blick nach drüben . . .



Blick von Breitensee im Grabfeld zu den Gleichbergen.

Foto: E. Neidiger/Neustadt b. Coburg

Inmitten der im leichten, warmen Sommerwind wogenden Kornfelder verläuft der heute vergraste, von Breitensee im Grabfeld nach dem thüringischen Dorf Hindfeld am Fuße des Großen Gleichberges führende Weg. Kein Wanderer begeht ihn mehr, kein Wagen folgt seiner Spur. Die über die einstige, viel benutzte Straße sich spannenden Schlagbäume sehen so biedermeierlich gemütlich aus. Aber sie markieren eine unselige Grenze inmitten deutschen Landes. Die 1945 gezogene Zonengrenze.

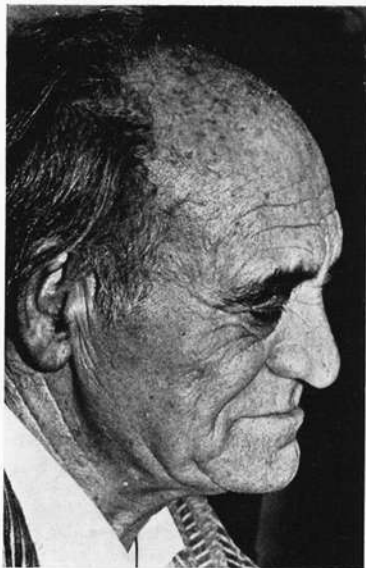
E. N.

Friedrich Schilling

### Dank an die Gleichberge

Ihr dunkeln Schweiger beide lehrt uns überdauern  
Das Widrige der Zeit und ihren Gram.  
Wie ernst ihr lautlos lagert, – unantastbar,  
Wengleich ein Steinbruch euch das Mark benagt.  
Des Lebens Laute fingt ihr in basaltnen Mauern.  
Nun wohnt nur Stille euch um Fuß und Gipfel,  
Wo brauner Bär im Himbeerrankendörnicht  
Gelüstens Stillung schleckte in verwehter Zeit.  
Urmale unsrer Lande ruht ihr an dem Saume  
Des Gau's und zieht uns an euch, keines Lauts gewärtig,  
Allein der Treue horchend derer, die nun nah'n.  
Uralt Bewahrtes strahlt ihr in die Stille  
Begrünter Burgen und lehrt uns das Dauern  
Im Widrigen der Zeit und ihrem Gram.

## Kreuz und quer durch Franken



Heiner Dikreiter †

Am 13. Mai 1966 verstarb kurz vor Vollendung seines 73. Geburtstages Professor Heiner Dikreiter, Mitglied des Bundesbeirates. Im Auftrag des Frankenbundes legte der Bundesgeschäftsführer einen Kranz nieder. Heiner Dikreiter war immer da, wenn es galt, für die Kunst und die Künstler Frankens tätig zu sein. Er gründete 1919 die VUKUK (Vereinigung unterfränkischer Künstler und Kunsthandwerker), organisierte viele große Ausstellungen, war selbst Veleger, Lehrer beim Polytechnischen Zentralverein, Maler und Schriftsteller zugleich als ausgeprägte Doppelbegabung, unbeugsamer Verfechter einer einmal als richtig erkannten Aufgabe, unbequemer Mahner und treuer Freund zugleich. Sein Lebensziel sah er im Aufbau der Städtischen Galerie Würzburgs, deren Umzug aus dem Behelfsdomizil des Falkenhauses in das neue Galeriegebäude er nicht mehr erlebte. Die Stadt Würzburg und alle Kunstfreunde und Künstler Fran-

kens haben ihm viel zu danken. Der Frankenbund trauert um einen außergewöhnlichen Menschen, Künstler, Organisator und Sammler, der Weg und Entwicklung einer ganzen Künstlergeneration in Franken durch Tat und Beispiel maßgeblich beeinflusste. Neben dem Frankenbund war er Mitglied der Max-Dauthendey-Gesellschaft, der Fischerzunft Würzburg und der Hätzfelder Flößerzunft, die er seit 1927 als „Floßmäster“ führte. Möge sein Werk selbstlos bewahrt und kundig weitergeführt werden!

Reichert

Coburg. Kunstsammlungen der Veste: Sonderausstellung des Institutes für neue Technische Form Darmstadt: Deutsches Glas. Mit Beispielen historischer Gläser aus eigenem Besitz. 22. Mai bis 31. Juli 1966.

### BAYERISCHER RUNDFUNK:

Regionalprogramm „Vom Main zur Donau“ 11.00 – 12.00 Uhr/2. Programm Sonntag, 5. 6.

„Nürnberg unter Tage“ – Aus dem Alltag der Kanalarbeiter –

„Der 7. Tag“ – Bericht über Menschen, die werktags Sonntag machen – Sonntag, 12. 6.

„Das Altmühltal“ – Eine Paddelfahrt – „So leben sie in Eichstätt“ (8. Folge unserer Reihe: „So leben sie in...“) Sonntag, 19. 6.

„Mit der Singschul fing es an...“ – Das städtische Konservatorium Nürnberg – „Die Zeit der Aufklärung in Nürnberg 1780 – 1810“ Sonntag, 26. 6.

„Frankenspiegel“ – Juni-Ausgabe unseres aktuellen Magazins – SONDERSENDUNG

Sonntag, 26. 6. 15.30 – 16.15 Uhr/2. Programm „Laudatio auf die Obere Pfalz“ – Bilder und Stimmen aus einem alten Grenzland –

Die Feuchtwanger Kreuzgangspiele gehören zu Franken

Immer wieder wird von prominenter Seite betont, daß die allsommerlichen